

Bildungsnetzwerk  
Südliche Friedrichstadt

*Jedes  
Quartier  
ist  
exzellent*

WERKSTATT I / 2024

# TEILHABE VON ELTERN AUCH BEI SENSIBLEN THEMEN

Doku der Veranstaltung vom 17. Juni 2024

---

## INHALT

	Seite
Einleitung	3
<b>Zu Gast: Daniela Thörner</b>	<b>4</b>
<b>Kindliche Sexualität</b>	<b>5</b>
• Ausgangslage	6
• Bildungsauftrag	7
• Neugier	8
• Grenzen	9
• Kinder vs. Erwachsenen Sexualität	10
• Erwachsene sehen rot	11
<b>Im Dialog</b>	
• Türen öffnen	12
• Sprache finden	13
• mit Familien	14
• Diskriminierung	15
<b>Buch-Tipps</b>	<b>16</b>
• Blick ins Buch	17
<b>Teilnehmer:innen Liste</b>	<b>20</b>

---

## EINLEITUNG

### **Teilhabe von Eltern auch bei sensiblen Themen (wie z.B. psychosexueller Entwicklung)**

Im pädagogischen Alltag mit Kindern gibt es viele Situationen, in denen kindliche Sexualität sichtbar wird. Ob beim Mittagschlaf, Wickeln, durch Fragen oder in der Interaktion zwischen Kindern. Häufig begleiten Sorgen und Unsicherheiten viele Situationen. Was ist normal? Worauf sollte ich achten? Welche Worte kann ich wählen? Was ist meine pädagogische Aufgabe? Was sollten Kinder durch mich lernen/erfahren? Was ist mit meinen eigenen Grenzen? Und vor allem:

### **Wie kann an dieser Stelle eine gute Zusammenarbeit mit Eltern aussehen?**

In der dreistündigen Werkstatt sollen fachliche Grundlagen gelegt werden, um aufzuzeigen was das Themenfeld so brisant macht, an welchen Stellen Fehl-informationen und Missverständnisse die Zusammenarbeit mit Eltern erschweren und was es braucht, um mehr Handlungsfähigkeit in die pädagogische Praxis zu bekommen. Ein besonderer Blick soll auf den Jahresschwerpunkt - den Ethischen Code - gelegt werden. - [Daniela Thörner](#)



Das Interkulturelle Familienzentrum tam hat für diese Werkstatt einen großen lichtdurchfluteten Raum für die 30 Teilnehmer:innen zur Verfügung gestellt. Normalerweise findet in den Werkstätten viel Gruppenarbeit statt. Dieses Mal war es wichtig erst einmal Grundlagen zu schaffen! Daher wurde die Sexualpädagogin Daniela Thörner eingeladen, um zu informieren. In einem dynamischen Vortrag mit viel Witz und keinem Blatt vor dem Mund, haben wir uns den vermeintlichen Tabu-Themen gewidmet. Dabei kamen auch die Teilnehmenden mit ihren Fragen und Erfahrungen zu Wort und spätestens nach den 30 Minuten angeleiteten kurzen Bewegungspausen, die Daniela in ihren Vortrag einbaute, waren alle aktiv dabei!



DANIELA THÖRNER



## Diversity . Inklusion . Sexualpädagogik

Mit diesen Themen beschäftigt sich Daniela Thörner nun schon seit einigen Jahren. Sie ist Sozialpädagogin, Diversity-Trainerin und Sexualpädagogin. Zur Zeit studiert Daniela kritische Diversity & Community Studies.

Daniela bietet folgendes an:

- Fortbildungen
- Workshops
- Elternabende

Für weitere Infos & Kontakt, schaut vorbei auf ihrer Internetseite: <https://daniela-thoerner.de/>

Daniela Thörner hat einen Leitfaden für Eltern, Pädagog\*innen und Begleitpersonen geschrieben. In dem bunt illustriertem Buch werden Denkanstöße gegeben und neue Handlungsweisen aufgezeigt.

## Das Buch



Geschlechtersensible Begleitung und Empowerment von klein auf mit dem Buch:

**Mädchen, Junge, Kind**



---

## AUSGANGSLAGE

Kinder & Sexualität? Wenn es um dieses Thema geht, werden viele Erwachsene stumm vor Scham. Oft fehlen ihnen die Worte und der Mut mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität zu sprechen.

### Was versteht man überhaupt unter Sexualität?

Sexualität ist Bestandteil des menschlichen Lebens und der Identität. Der Begriff geht weit über den reinen Geschlechtsverkehr hinaus und berührt viele Aspekte des menschlichen Daseins und Zusammenlebens.

#### Dimensionen der Sexualität:

**Biologisch:** Die biologischen Aspekte der Sexualität betreffen die körperlichen und genetischen Merkmale, die Fortpflanzung und sexuelle Funktionen wie Hormone, Genitalien und den Reproduktionsprozess.

**Psychologisch:** Die psychologischen Aspekte umfassen sexuelle Identität, Orientierung, Wünsche, Fantasien und das persönliche Erleben von Sexualität. Dazu gehören auch emotionale und mentale Prozesse, die mit sexuellen Erfahrungen und Beziehungen verbunden sind.

**Sozial und kulturell:** Die soziale und kulturelle Dimension bezieht sich auf die Normen, Werte, Rollen und Erwartungen, die in verschiedenen Gesellschaften und Kulturen mit Sexualität verbunden sind. Dies umfasst auch die Art und Weise, wie Sexualität durch Medien, Erziehung und Gesetzgebung geformt und beeinflusst wird.

**Ethisch und moralisch:** Die ethischen und moralischen Aspekte der Sexualität beschäftigen sich mit den Überzeugungen und Prinzipien, die bestimmen, was als akzeptables oder inakzeptables sexuelles Verhalten gilt. Dies kann religiöse, philosophische und kulturelle Überzeugungen umfassen.

**Rechtlich:** Die rechtlichen Aspekte betreffen die Gesetze und Vorschriften, die den sexuellen Verkehr, den Schutz vor sexueller Gewalt und die Rechte in Bezug auf sexuelle Gesundheit regeln.

„Die Erfahrungen, die Kinder zwischen 0-6 Jahren machen, wirken sich auf die weitere sexuelle Entwicklung aus.“

Daniela Thörner

## BILDUNGSauftrag

Seit 2015 ist ein Sexualpädagogisches Konzept im Bildungsprogramm vorgesehen. Doch wie sieht die Realität aus? Habt ihr in eurer Bildungseinrichtung ein Konzept?

Ab der 3. Klasse ist Sexualekunde verpflichtend. Die Fragen können aber schon weit früher auftauchen.

In dem Vortrag von Daniela Thörner ging es um die Altersgruppe von 0-6 Jahre. Der Schwerpunkt liegt auf Konsens und nicht auf Grenzüberschreitungen.

Wer Fragen zum Thema Grenzüberschreitungen und sexualisierter Gewalt bzw. Prävention sexualisierter Gewalt hat, kann sich an den Verein Strohhalm e.V. wenden.

Das Fachpersonal von Strohhalm bietet Präventionsprogramme an Grundschulen und an Kindertagesstätten an, sowie Elternabende und Fortbildungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und zu den Themen kindliche Sexualität und sexuelle Übergriffe unter Kindern.

**ECHT STARK!** ist eine interaktive Wanderausstellung zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern aller Geschlechter und richtet sich an Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren. Spielerisch können sich Kinder an sechs Stationen mit folgenden Präventionsthemen auseinandersetzen:

„Körper“, „Gefühle“, „Berührungen“, „Geheimnisse“, „Nein sagen“ und „Hilfe“.



**Die Wanderausstellung könnt ihr für eure Einrichtung ausleihen!**

Oder ihr informiert euch, wann und wo die nächste Echt stark! Ausstellung in eurer Nähe stattfindet.

### Ansprechpartner\*innen

Strohhalm e.V.

Luckauer Str. 2, 10969 Berlin

E-Mail: [info@strohthalm-ev.de](mailto:info@strohthalm-ev.de)

Tel. 030 – 614 18 29

Telefonische Sprechzeiten

Di. – Do. 10 – 14 Uhr // Fr. – 10 – 12 Uhr

## NEUGIER

Wie sieht es nun mit Kindlicher Sexualität aus?

Kinder machen „Doktor“-Spiele, es werden heimlich hinter dem Haus die Hosen heruntergezogen oder Kinder legen sich ganz einfach aufeinander und küssen sich.

Im Alltag mit Kindern können viele Situationen entstehen, die Fragen aufwerfen:

Dürfen sie das? Ab wann muss man einschreiten?

Der Wichtigste AHA-Moment für alle Teilnehmenden war die Erkenntnis, dass wir Erwachsenen Situationen unter Kindern mit unserer Brille der erwachsenen Sexualität betrachten und deuten. Dabei haben die Kinder ganz andere Intentionen!

Kinder sind neugierig  
Kinder wollen entdecken  
Kinder wollen Lernen  
Kinder wollen erleben!

„Guck mal, meine Haut sieht so aus!“

„Schau mal, ich kann so machen!“

Kinder zeigen sich gegenseitig was sie können und wie sie aussehen und finden es unheimlich spannend alles um sich herum zu entdecken. Natürlich auch den eigenen Körper oder den der anderen Kinder. Besonders wenn der Körper anders als der eigene aussieht. Wie spannend!

Kaum hat man sich versehen, sind die Hosen runter.

Und jetzt?

Die Kinder müssen untereinander einverstanden sein (Konsens) und dürfen sich nicht gegenseitig zu etwas drängen. Deshalb ist es auch wichtig mit Kindern darüber zu sprechen, was alles zum eigenen Körper gehört und welche eigenen Grenzen sie spüren und durchsetzen können. Ganz klare Regel: Kinder dürfen sich ausschließlich unter Kindern ausprobieren, wenn alle Seiten zu jedem Zeitpunkt einverstanden sind.

## GRENZEN

Im Straßenverkehr gibt es etliche Regeln, Zeichen, Benennungen und Absprachen und Kinder werden schon in der Kita akribisch auf alle Gefahren vorbereitet. Beim Thema Sexualität sieht das ganz anders aus, meint Daniela Thörner. Hier fehle es an Vokabular und Vorbereitung. Dabei ist dieses Feld nicht weniger komplex und birgt Gefahren, wie im Straßenverkehr.

Es brauch ein Vokabular und Ansprechpersonen, so kann viel Prävention geleistet werden, was Grenzüberschreitungen betrifft.

Für sich sorgen, sich schützen und pflegen! Das sollte schon früh vermittelt werden.

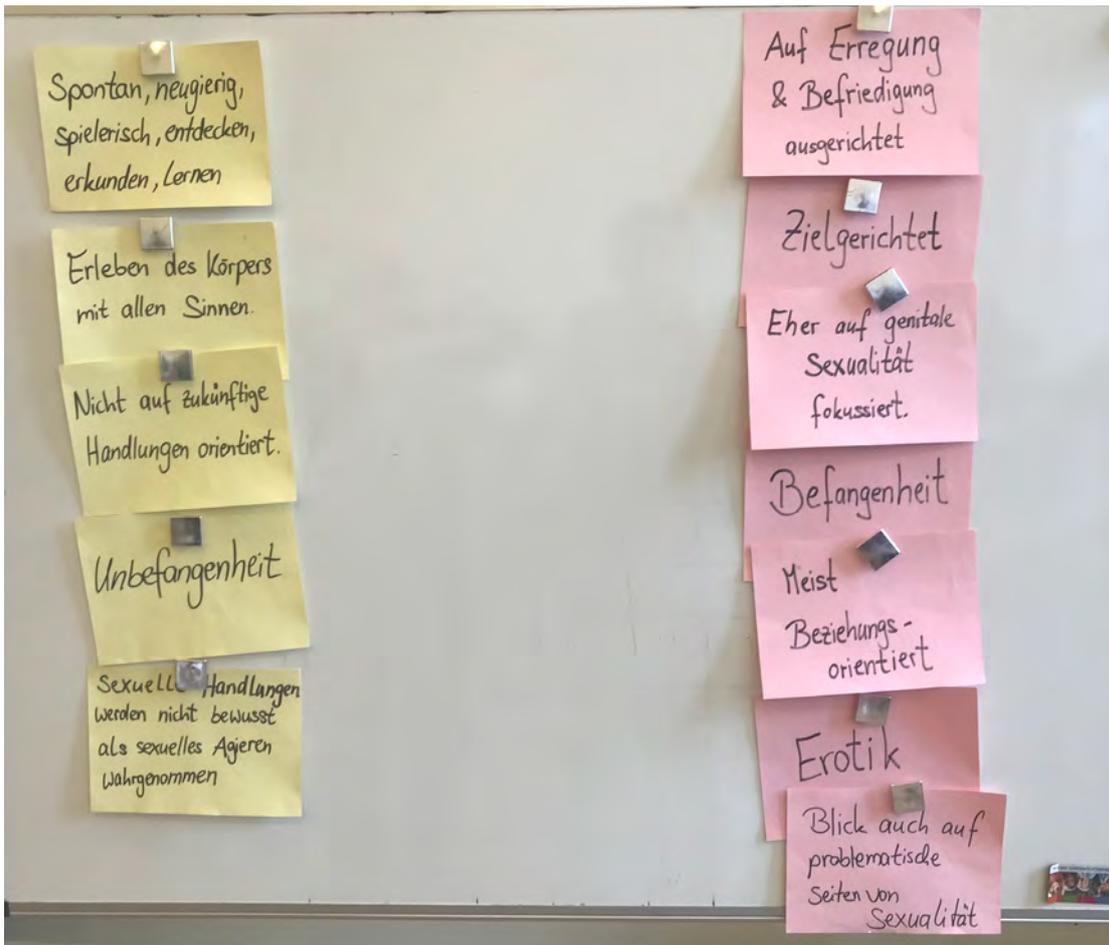
## MEIN KÖRPER GEHÖRT MIR!

- Dieser Kinderlied-Klassiker geht darum, dass der eigene Körper einem selbst gehört: [Link zum LIED](#)
- In diesem Video sieht man, wie man Kindern mit Reimen und Gesten beibringen kann Grenzen zu setzen: [Link zum VIDEO](#)

Es ist wichtig Kinder darin zu bestärken ihre Grenzen zu formulieren. Auch Erwachsene sollten die Kinder nach ihrem Einverständnis fragen, bevor sie dem Kind ungefragt einen Kuss auf die Wange drücken. Auch wenn es nur als netter Gruß gemeint ist. So lernt das Kind Selbstbestimmung.



## KINDER SEXUALITÄT VS. ERWACHSENEN SEXUALITÄT



Hier hat uns Daniela einmal sehr eindrücklich die Kindersexualität mit Gelben Karten und die Erwachsenen Sexualität auf roten Karten präsentiert.

**Kinder** wollen ihren Körper mit allen Sinnen erleben. Sie sind neugierig und wollen spielerisch erkunden. Ihr Handeln ist vornehmlich egozentrisch. Sie sind NICHT darauf aus jemand anderem Befriedigung zu verschaffen. Sie sind unbefangen und ganz im Moment. Was Erwachsene als sexuelles Agieren interpretieren, hat für das Kind einen ganz anderen Hintergrund.

Die Sexualität von **Erwachsenen** wiederum beinhalten andere Parameter, die bei Kindern keine Rolle spielen. EROTIK ist hierbei ein wichtiger Punkt. Erregung und Befriedigung sind häufig Ziele und Motivationen für sexuelle Handlungen. Häufig geht es dabei auch um die Beziehung zwischen den Menschen.

---

## ERWACHSENE SEHEN ROT

### Beispielsituation in der KITA:

Ein Elternteil will sein Kind abholen und sieht wie es Oberkörperfrei zwischen zwei anderen Kindern liegt und laute Töne von sich gibt. Schockiert reißt Mutter/Vater das Kind aus der Situation. Das Kind ist doch viel zu jung für so was!

So was? Die Erwachsene Person hat nackte Haut, laute Schreie und Körperkontakt gleich mit Sexuellen Handlungen in Verbindung gebracht. (Rote Karte)

Die Kinder hatten ihre T-Shirts ausgezogen, weil es ein heißer Sommertag war. Sie hatten einen Kitzelwettbewerb gestartet und krümmten sich gemeinsam vor Lachen auf dem Boden und gaben laute Schreie von sich, sobald der nächste Kitzelgriff drohte. (Gelbe Karte)

### Masturbation im Kindesalter?!

„Oh je! Das Kind masturbiert, aber ist doch erst 4 Jahre alt?!!!“

Kinder fassen sich häufig selber im Genitalbereich an oder drücken oder reiben sich im dem Bereich. Einfach, weil es sich gut anfühlt und zu Entspannung führt. Als Erwachsene Person kann man dem Kind signalisieren, dass das voll okay ist, aber lieber alleine zu Hause und nicht in der Öffentlichkeit geschieht.



---

## TÜREN ÖFFNEN

Wie wir gelernt haben, ist das Kind total neugierig und hat sicher viele Fragen, was den eigenen Körper angeht, wie ein Baby entsteht und und und....

Es ist wichtig zu signalisieren, dass man selber Ansprechpartner:in sein kann für alle Fragen.

Wenn Erwachsene selbst vor Scham nur von „wasch dich mal da unten“ reden, wird das Kind nicht das Gefühl haben, es könne mit der Person über sein Geschlecht mit dieser Person reden. Pornografie-Konsum bei Kindern ist häufig Interesse & Neugier basiert. Viel lieber würden sie mit einer Vertrauensperson sprechen und ihre Fragen klären, laut einer Umfrage.

Genitalien sind immer ein Thema. Selbst bei Tür- und Angelgesprächen in der Kita. Beim trocken werden (Ausscheidungsautonomie), wenn Kinder lernen ganz alleine auf Toilette oder Töpfchen zu gehen. In Kinderliedern wird der ganze Körper besungen, aber die Genitalien ausgespart! Das sollte sich ändern...



## SPRACHE FINDEN

### Aufklärung Zuhause im Badezimmer

„Mama, was ist das?“ Wenn ein Kind im Badezimmer einen Tampon oder eine Menstruationstasse findet kann man dem Kind gerne erklären, wofür man es verwendet. Das Kind ist neugierig und das ist super! Je weniger schamvoll Erwachsene sich ausdrücken, desto weniger überträgt sich dieses Gefühl auf die Kinder.

Die Aufklärung beginnt schon damit den Kindern das angemessene Vokabular für ihren Körper und seine Geschlechtsteile beizubringen.

Anstelle von Schniedelwutz und Muschi, sollte man den Kindern lieber die Worte Penis und Vulva beibringen. Auch die Differenzierung und genaue Benennung der einzelnen Bestandteile: **Vulva**, dem äußerlich sichtbaren Geschlechtsorgan und eine **Klitoris** und den inneren Teil des Geschlechtsorgans, die **Vagina**. Die Jungen haben **Hoden** und einen **Penis** mit **Eichel und Vorhaut**.

Je besser die Kinder ihre Geschlechtsteile benennen können, desto besser können sie sich auch mitteilen, wenn mit ihnen etwas nicht stimmt, meint Daniela Thörner. Sie traut den Kindern auch zu sich mehrere Worte merken zu können. Die Finger an der Hand bringen wir ihnen ja auch ganz selbstverständlich bei.



Im Buch „Lina die Entdeckerin“ werden alle Menstruationsartikel vorgestellt. Weitere Infos auf den folgenden Seiten.

---

### TIPPS FÜR EURE EINRICHTUNG

- Das Schweigen brechen! Elternabende organisieren bei denen alle Fragen offen besprochen werden können. Hierbei ist der Titel wichtig für die Einladung. Kindliche Sexualität könnte direkt abschreckend wirken. Das Thema ist mit vielen Emotionen verbunden und kann bewirken, dass Eltern in den Fight Flight Freeze Modus verfallen und nicht mehr erreichbar sind.
- Bücher können auch ein guter Gesprächsanlass sein, um mit Eltern über sensible Themen zu sprechen. Zum Beispiel eine kleine Präsenzbibliothek mit den Bücherempfehlungen, die auf den folgenden Seiten zu sehen sind, erstellen und den Eltern vorstellen.
- Alles rund ums Thema Aufklärung sollte keine freiwillige Veranstaltung sein, bei der Eltern ihre Kinder womöglich zu Hause lassen, meint Daniela. Alle haben Das Recht aufgeklärt zu werden!
- Kinder wechseln schnell in ihrer Aufmerksamkeit und brauchen viele Lernreize.
- Erst einen Internen Abend für die Pädagogischen Fachkräfte machen, zudem eine Sexualpädagogin eingeladen wird, und erst daraufhin einen Elternabend organisieren. So wirken die Pädagog:innen ganz entspannt und können den Eltern Sicherheit vermitteln.
- Das ATZE Theaterstück „Darüber spricht man nicht“ bietet Vorstellungen im August an!
- Auch auf Spotify gibt es Podcasts zum Thema. Eine interessante Folge zum Beispiel Aufklärung und Sexualität von Kindern.



---

## DISKRIMINIERUNG

Vorsicht vor Schubladen-Denken!

In einer lustigen Anekdote erzählte uns Daniela davon, wie sie völlig verschwitz ins muslimische Mütter Café zu einem Aufklärungsgespräch kam. Wie offen kann sie in dieser Runde reden? Beschwingt und gut gelaunt verließ sie die Veranstaltung, weil sie mit den muslimischen Müttern offen über alle Themen sprechen konnte.

Zu einem Treffen im Prenzlauer Berg mit deutschen Müttern ging sie hingegen ganz entspannt und verließ das Gebäude Schweiß gebadet, da alle total verklemmt waren. Sie hatte es andersherum erwartet.

An diesem Erlebnis wird deutlich, dass viele Vorurteile vorherrschen, wenn man Aufgeklärtheit und Prüderie unterstellt. Anti-muslimischer Rassismus ist ein großes Thema, meint Daniela.

Auch das Thema Beschneidung ist wichtig schon früh mit den Kindern zu besprechen, wenn es Teil der Erlebniswelt ist. Sonst entstehen schnell Mythen und Fake-News und Ängste.

### **Den offenen, unvoreingenommene und positive Blick wirken lassen!**

Vorsicht vor hetero normativer Aufklärung!

Wenn es nur um den Sex zwischen Mann und Frau geht, oder überhaupt nur Mann und Frau als Geschlechter besprochen werden, werden etliche Menschen ausgeklammert. Was ist wichtig, wenn man trans oder non-binär ist? Was bedeutet LGBTQ, Homosexualität und was ist Asexualität? Es gilt Geschlechtliche Vielfalt sichtbar zu machen und viele Lebensmodelle vorzustellen.

Vorsicht vor Vermittlung von Geschlechterdynamik!

Ein Junge ärgert ein Mädchen oder tut ihm weh und Erwachsene kommentieren: „Der mag dich wohl“. So wird schon früh vermittelt, dass Jungs ihre Zuneigung über ärgern und Gewalt ausdrücken.





## FÜR KLEINE:

- Annika Leone | Bettina Johansson: Überall Popos
- Ziegelwanger, Staffelmayr & Horak: Lina, die Entdeckerin // Bruno will hoch hinaus
- Cory Silverberg / Fiona Smyth : Wie entsteht ein Baby?
- Cornelia Lindner & Verena Tschernjak : Wuschelkopf und Pupsopo

„Wie verändert sich der Körper?“

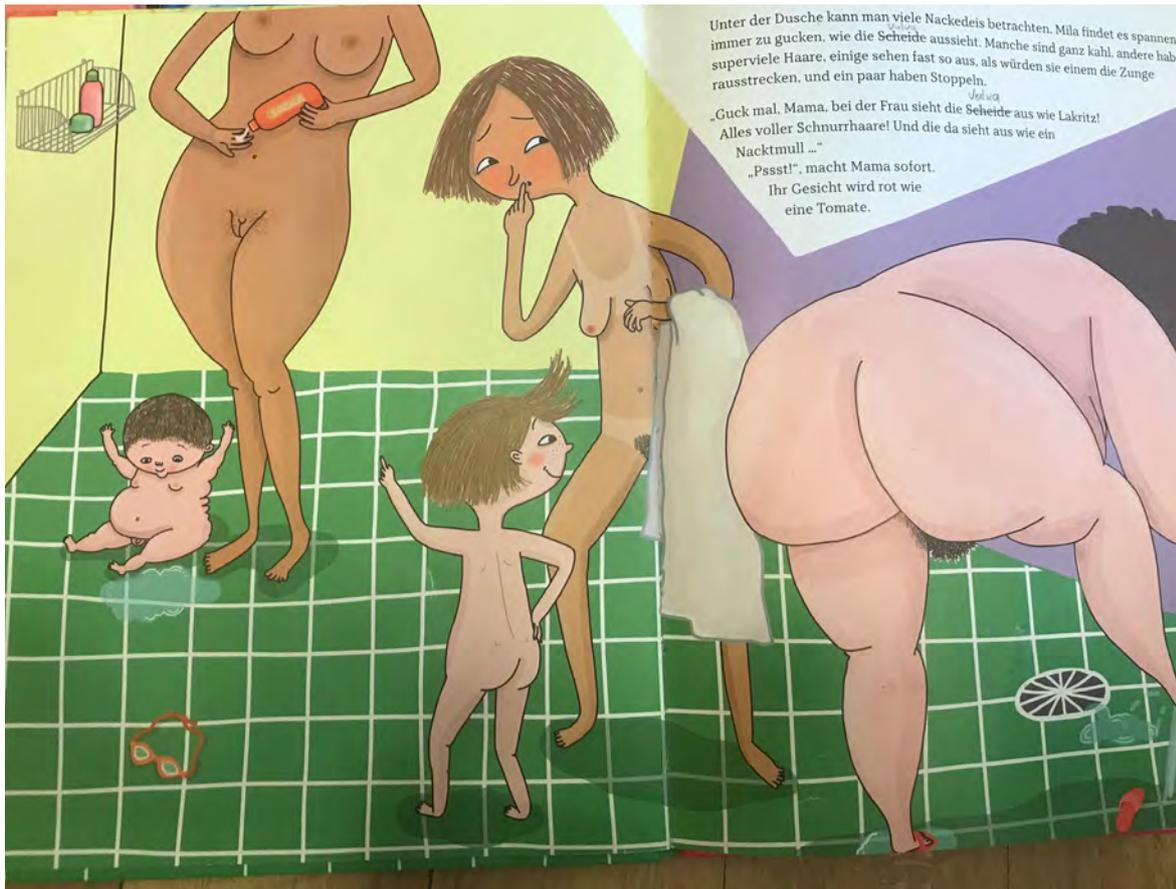


---

## FÜR PUBERTIERENDE

- Jan von Holleben, Antje Helms: Kriegen Das eigentlich alle?
- Rachel Greener: Du! Wer du bist und wie sich dein Körper verändert

ÜBERALL POPOS



**Überall Popos** von Annika Leone | Bettina Johansson

Heute geht Mila mit ihren Eltern ins Schwimmbad, und sie will ganz allein ins große Becken springen. Wie aufregend! Aber im Schwimmbad gibt es noch mehr Spannendes – zum Beispiel die vielen nackten Körper in der Umkleide, die alle so unterschiedlich sind! Gut gelaunt und unverkrampft: ein Hoch auf die Körper-Vielfalt

In diesem Buch hat Daniela Thörner, den Begriff „Scheide“ durchgestrichen und „Vulva“ drübergeschrieben. Auch wenn nicht der richtige Begriff verwendet wird, empfiehlt sie das Buch.

Zum Trocken werden und alles rund ums Klo, ist das Buch „Wuschelkopf und Pupsopo“ geeignet.

In „Bruno will hoch hinaus“ Als Pendant zum Bilderbuch Lina, die Entdeckerin, das die Vulva in den Fokus nimmt, werden hier spielerisch Fragen zu Penis, Hodensack, Erektion und Erwachsenwerden beantwortet. Kindgerecht wird Wissen vermittelt, mit Mythen und Klischees gebrochen und ein positiver Zugang zum Körper erzeugt.

## WUSCHELKOPF UND PUPSPOPO



## BRUNO WILL HOCH HINAUS



# » Teilnehmer:innen-Liste

Name	Institution	Adresse	Telefonnr.	E-Mail
Angelika Heimann	Orte für Kinder GmbH	Stallschreiberstraße 13	030 6953 99990	stallschreiberstrasse@ortefuerkinder.de
Antje Kaminski	Nestwärme e.V.	Ritterstraße 35-36	247 29098	antje.kaminski@nestwaerme-berlin.de
Asli Akbaba	AWO-Begegnungszentrum	Adalbertstr. 23a	030 695 65 885	asli-akbaba@hotmail.de
Aysel Öz	AWO-Spree-Wuhle e.V.	Adalbertstr. 23a		ozaysel661@gmail.com
Canan Güler	AWO Berlin Spree-Wuhle e.V./	Adalbertstraße 23a	030 6953560	
Candy Hartmann	QM Mehringplatz	Friedrichstr. 1	030/39933243	info@qm-mehringplatz.de
Carolin Kunze	Kita St. Simeon, Ev. Kirchenverband Berlin	Wassertorstraße 21a	030 / 6142300	st.simeon-kita@evkvbm.de
Daniela Thürner	Sexualpädagogik Inklusion Diversity			daniela.thoerner@posteo.de
Doris Vogt	Kurt Schumacher Grundschule	Puttkamerstr. 19	030 50585923	02g12@02g12.schule.berlin.de
Fatme Ahmedova	AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.	Adalbertstraße 23a		
Hatice Yildirim	AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.	Adalbertstraße 23a	030 69535628	senguel.yildirim1@outlook.com
Jana Hunold	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Adalbertstr. 23 b	030 90298-4510	jana.hunold@ba-fk.verwalt-berlin.de
Joanna Kalkowski	Familienzentrum	Alexandrinestraße 12	01775947491	familienzentrum-otto-wels@pfh-berlin.de
Karina Rechkemmer	Interkulturelles Familienzentrum tam	Wilhelmstraße 116/117	030 2611992	tam-k.rechkemmer@diakonie-stadtmitte.de
Kathrin Werth	AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.	Adalbertstraße 23a	030 69 53 56 28	k.werth@awo-spree-wuhle.de
Kerstin Wiehe	kultkom,	Crellestr. 22		info@kultkom.de
Louisa-Christiane	QM Wassertorplatz	Bergfriedstraße 22	(030) 69817820	info@quartiersmanagement-wassertorplatz.de
Mariella Castelo	kultkom	Crellestraße 22	030 78 70 33 50	castelo@kultkom.de
Martin Quente	Nestwärme e.V.	Ritterstr. 35	030 24729098	martin.quenten@nestwaerme-berlin.de
Meral Yenican	Orte für Kinder GmbH	Dessauer Straße 27	26 39 79 30	traumbaum@orte-fuerkinder.de
Moutiaa Khang	AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.	Kochstraße 8	0160 4982699	moutiaa@jssmail.de
Najla Majeed	Stadtteilwörter Projekt im Familienzentrum	Wilhelmstr. 116/117	26 11 99 1	
Sabrina Vetterkind	Nestwärme e.V. - Familienzentrum Ritterburg	Ritterstr. 36	030 695 688 22	sabrina.vetterkind@nestwaerme-berlin.de
Saniye Acikel	Familienzentrum Kindervilla Waldemar	Markgrafenstr. 15 A	030 259 429 51	familienzentrum@kindervilla-waldemar.de
Sonya Erdem	Stadtteilwörterprojekt im Familienzentrum tam	Wilhelmstr.116/117	26 11 99 1	
Stefanie Woschniok	RAA	Adalbertstr. 23B	030 90298-1692	stefanie.woschniok@raa-berlin.de
Sükran Önder	AWO Berlin Spree-Wuhle e.V.	Adalbertstraße 23a	030 6953560	suekranoender@hotmail.de
Suzan Toneissi				suzantoneisse@gmail.com
Ulrike Koch	Interkulturelles Familienzentrum tam	Wilhelmstraße 116-117	030 264449	tam-u.koch@diakonie-stadtmitte.de
Wibke Stolte	Zentrum für Kindesentwicklung e.V.	Ritterstraße 3	030 6981410	wibke.stolte@zentrum-kindesentwicklung.de

**Bildungsnetzwerk  
Südliche Friedrichstadt**

Jedes  
Quartier  
ist exzellent

VIELEN DANK FÜR DIE TEILNAHME...



BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!